



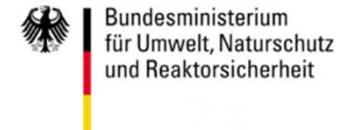
Region und Landeshauptstadt Hannover

www.klimaschutz2050.de

Masterplan Stadt und Region Hannover | 100 % für den Klimaschutz

Auf dem Weg zu einer klimaneutralen Region Hannover 2050

Dipl.-Ing. Architektin Gabi Schlichtmann,
Klimaschutzmanagerin der Klimaschutzleitstelle der Stadt Hannover, ,
Sachstandsbericht AG Kreislaufwirtschaft / Abfall, 25. September 2014



Bericht, Zusammenfassung
und Gesamtfassungen
der Ergebnisse
sowie einige Anlagen sind online

www.klimaschutz2050.de

Was gibt es Neues?

The screenshot shows the website interface for the 'Masterplan 100% für den Klimaschutz'. At the top, there is a navigation bar with categories: 'LEBEN IN DER REGION HANNOVER', 'KULTUR & FREIZEIT', 'WIRTSCHAFT & WISSENSCHAFT', and 'TOURISMUS'. Below this is a breadcrumb trail: '> Hannover.de > Leben in der Region Hannover > Umwelt > Klimaschutz & Energie > Klimaschutzregion Hannover > Masterplan 100% für den Klima'. The main content area is titled 'Masterplan 100% für den Klimaschutz' and features a sub-section 'Aktuelles' with a red header. Under 'Aktuelles', there are links for 'CO2-RECHNER', 'KLIMASCHUTZ', 'ENERGIEWENDE', 'PASSIVHAUSSIEDLUNG', and 'FÖRDERUNG'. A prominent article titled 'JETZT MITMACHEN CO2-Rechner online' is displayed, featuring a photo of a woman on a bicycle and the text 'Wissen Sie, wie gut Ihre Kohlendioxid (CO2)-Bilanz ist? mehr...'. A sidebar on the left contains a menu for 'Masterplan 100% für den Klimaschutz' with 'Ergebnisse' circled in red. Other sidebar items include 'Aktivitäten der Region Hannover', 'Vorbild für andere Kommunen', 'Region präsentiert Masterplan', 'Vier Kommunen stellen Projekte vor', 'Nahverkehr mitgestalten', and 'Erarbeitung eines integrierten Klimaschutzkonzepts'. At the bottom, there are sections for 'Ziele und Zielgruppen', 'Projektstruktur', and 'Förderung'. A contact box for 'Sabine Walter' is also visible.

Am 22. Mai 2014 vom Rat der Stadt beschlossen!

Der Rat möge beschließen:

1. dass für die weitere Entwicklung der Landeshauptstadt Hannover **die Ziele, bis spätestens 2050 gegenüber 1990 die Treibhausgas-Emissionen um 95% und den Endenergiebedarf um 50% zu reduzieren, zu Grunde gelegt** werden.
2. dass mit der Phase II des Masterplans begonnen wird und zusätzlich zu den bereits im Klimaschutzaktionsprogramm 2008-2020 (DS 1688/2008) beschlossenen Maßnahmen **weitere konkrete Umsetzungs-Projekte aus den Ergebnissen der Phase I des Masterplanprozesses entwickelt und dem Rat zur Beschlussfassung vorgelegt** werden.
3. dass allen TeilnehmerInnen der sieben thematischen Strategiegruppen und den Kommunen für ihr engagiertes Mitwirken an dem Erarbeitungsprozess gedankt wird.
4. dass die Verwaltung alle 5 Jahre über den Sachstand im Masterplanprozess berichtet. Der erste Bericht erfolgt nach Erstellung der CO₂-Bilanz auf der Datenbasis des Jahres 2015.
5. dass die Verwaltung ein **Konzept für die nahezu klimaneutrale Stadtverwaltung 2050** erarbeitet.

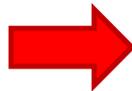


Gemeinsame Projektansätze von Stadt und Region (Auszug)



Grundsätzlich gelten für die Verwaltungen der Stadt und Region Hannover alle bereits beschlossenen Zielsetzungen und Vorgaben bis zum Jahr 2020. Dies heißt insbesondere, dass die Umsetzungen der in den Verwaltungen von Stadt und Region **bereits beschlossenen Klimaschutzprogramme und -konzepte** fortgeführt werden.

- Das Angebot von **ÖKOPROFIT Hannover** soll erweitert werden:
 - Workshop- Reihe zur Vorbereitung der Betriebe auf das Energiemanagementsystem nach ISO 50001;
 - Erstellung einer Übersicht der Beratungsangebote zum Umwelt und Klimaschutz



Förderkompass der Klimaschutzagentur Region Hannover unter www.klimaschutz-hannover.de -> Link auf der Startseite

- Fortführung und Ausweitung des gemeinsam mit dem Deutschen Caritasverband über die Klimaschutzagentur Region Hannover umgesetzten Angebot „**Stromspar-Check**“
- **Online-Tool für den persönlichen CO₂-Fußabdruck:** Gemeinsam mit der Klimaschutzagentur Region Hannover wird ein regionsspezifisch angepasstes Online-Tool erstellt.



Ist online (siehe Folien nachfolgend)

Projektansätze der Verwaltung der Stadt Hannover (Auszug)



- Die **energetischen Quartiersprojekte** der Landeshauptstadt sollen als Modelle dienen, aus denen übertragbare Lösungsansätze für die Landeshauptstadt entwickelt und fortgeschrieben werden (Federführung OE 61).



- **Umsetzung eines Pilotprojekts** (Lister Damm/ Am Listholze) zum Thema integriertes und nachhaltiges Gewerbegebiet; Erstellung eines Teilkonzeptes für Klimaschutz von Industrie- und Gewerbegebieten hin zu einem **energieeffizienten und ökologischen Gewerbegebiet** (Federführung OE 23).



- **Solarkampagne** „Hannover auf Sonnenfang – eine Million Quadratmeter solar 2020“: Ausweitung des Beratungsangebots auf Unternehmen, die an Eigenstromerzeugung interessiert sind. Dazu werden Unternehmen in Gewerbegebieten und große Industriebetriebe gezielt angesprochen (Federführung OE 67)

In den Gewerbegebieten „Hainholz“ und „Alter Flughafen“ fanden Info-Veranstaltungen statt



- Aufbauend auf einem durchgeführten Symposium zum Thema „KlimaKunstStädte“ soll im Bereich Kunst und Kultur ein **Projekt modellhaft die Beziehung von Kunst, Kultur, Klimaschutz und Nachhaltigkeit** mit Blick auf eine integrierte Stadtentwicklung sichtbar machen. Hier ist eine dezernatsübergreifende Zusammenarbeit geplant: Das Kulturbüro wird mit der Klimaschutzleitstelle und dem Agenda21- und Nachhaltigkeitsbüro ein Projekt umsetzen (Federführung OE 42).

CO₂-Fußabdruck (1)

2. Teilnahme am regionalen Wettbewerb unter www.co2ntest.de

-> **Noch bis Ende September anmelden** -> nächste Woche Di!



CO₂-Fußabdruck (2)

1. Erstellung einer persönlichen Bilanz mit oder ohne Speicherung der Daten

Ab jetzt jederzeit möglich und über www.klimaschutz2050.de

-> Aktuelles

-> CO₂-Rechner jetzt online erreichbar

Home

Wie gut ist Ihre CO₂-Bilanz?

Sie sind in Sachen Klimaschutz bestimmt besser als der Durchschnitt – oder? Erstellen Sie Ihre persönliche CO₂-Bilanz und finden Sie heraus, in welchen Bereichen Sie schon vorbildlich für den Klimaschutz unterwegs sind und wo Sie noch nachlegen können. Individuelle Tipps helfen Ihnen dabei, Ihre Bilanz weiter zu verbessern.

Wenn Sie möchten, können Sie jährlich Ihre Daten erfassen und die Entwicklung beobachten. Klimaschutz wird in der Stadt und der Region Hannover groß geschrieben – machen Sie mit!

[Erfassung starten](#)

Erfassung starten **mit Login**

Erfassung mit Anmeldung zum Wettbewerb Klima-CO₂NTEST

Ein Angebot von: Organisiert durch: Gefördert von:

Gebäudetypologie Hannover jetzt online www.klimaschutz2050.de

Gebäudetyp R 50

Beschreibung: Ein-Zweifamilien-Reihenhaus, erbaut in den 1950er Jahren, Massivbauweise, verputzt oder Sichtmauerwerk, Satteldach

Geschosszahl: 1 - 2 1/2

Spezifischer Heizenergieverbrauch vor Sanierung: 191 kWh/(m²*a)

Beispielgebäude

Durchschnittlicher Dämmstandard 2008

Nachträglich durchgeführte Dämmmaßnahmen

Lesbeispiel: an 93% der Gebäude dieses Typs wurden die Fenster nachträglich (nach der Erstellung des Gebäudes) energetisch saniert

Durchschnittlicher spezifischer Heizenergieverbrauch 2008: 125 kWh/(m²*a)

Einsparung durch Dämmmaßnahmen

Lesbeispiel: durch Fensteraustausch wird der Verbrauch um rd. 15% gesenkt, durch Dachdämmung zusätzlich um rd. 23%, ergibt zusammen rd. 36% Einsparung

Gebäudetyp E 48

Beschreibung: Frei stehendes Ein-Zweifamilienhaus, erbaut in der Zwischenkriegszeit 1919/1948, Massivbauweise, verputzt oder Sichtmauerwerk, Satteldach

Geschosszahl: 1 - 2 1/2

Spezifischer Heizenergieverbrauch vor Sanierung: 323 kWh/(m²*a)

Beispielgebäude

Durchschnittlicher Dämmstandard 2008

Nachträglich durchgeführte Dämmmaßnahmen

Lesbeispiel: an 93% der Gebäude dieses Typs wurden die Fenster nachträglich (nach der Erstellung des Gebäudes) energetisch saniert

Durchschnittlicher spezifischer Heizenergieverbrauch 2008: 208 kWh/(m²*a)

Einsparung durch Dämmmaßnahmen

Lesbeispiel: durch Fensteraustausch wird der Verbrauch um rd. 6% gesenkt, durch Dachdämmung zusätzlich um rd. 29%, ergibt zusammen rd. 35% Einsparung

Gebäudetyp M 48

Beschreibung: Mehrfamilienhaus, erbaut in der Zwischenkriegszeit, Massivbauweise, verputzt oder Sichtmauerwerk, Satteldach

Geschosszahl: 2 - 4 1/2

Heizenergieverbrauch vor Sanierung: 189 kWh/(m²*a)

Beispielgebäude

Durchschnittlicher Dämmstandard 2008

Nachträglich durchgeführte Dämmmaßnahmen

Lesbeispiel: an 91% der Gebäude dieses Typs wurden die Fenster nachträglich (nach der Erstellung des Gebäudes) energetisch saniert

Durchschnittlicher Heizenergieverbrauch 2008: 137 kWh/(m²*a)

Einsparung durch Dämmmaßnahmen

Lesbeispiel: durch Fensteraustausch wird der Verbrauch um rd. 26% gesenkt, durch Dachdämmung zusätzlich um rd. 11%, ergibt zusammen rd. 38% Einsparung

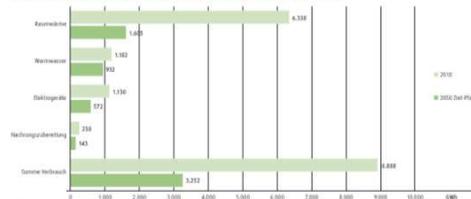
Neue Broschüre fasst die Ergebnisse zusammen



ab 13. Oktober
erhältlich

10 WOHNGEBAUDE

Gráfico 4 Ziel-Pfad: Entwicklung des Energieverbrauchs für die privaten Haushalte bis 2050



Energievernde Bauteilweise

Bis 2050 müssen alle Bauteile im Wohnungsbestand in der Region Hannover energetisch saniert werden. Nur so sind die Effizienzziele zu erreichen. Gelüpelt mit einer Strom- und Wärme-erzeugung aus erneuerbaren Energien wird die Energievernde damit Realität.

Auch heute schon gibt es viele Beispiele, die zeigen, dass Wirtschaftlichkeit und Klimaschutz vereinbar sind.



Dreh in Langenlängen Vollanstrich mit zentraler Holzpelletheizung und thermischer Solaranlage. ©/TA Energie & Co. KG

- © MVE Hannover: e12 Demoprojekt Außenanstrich Gaudenz dreh & Co. KG
- © MVE Hannover: e12 Demoprojekt Zentrale Holzpelletheizung mit Pufferspeicher; Gaudenz dreh & Co. KG
- © MVE in Hannover: e12 Demoprojekt Wohnungsgenossenschaft Hannoverhausen eG

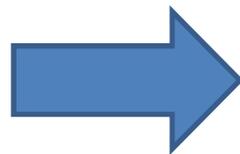


- © MVE in Hannover: Vollanstrich Resende, Dach, Kallendreh; DELTA Energie & Co. KG



Veranstaltungseinladung:

**Schon per E-Mail
an Sie übermittelt**



**HAN
VOV
ER**

Einladung zur Veranstaltung

100 % FÜR DEN KLIMASCHUTZ
ENERGIEWENDE – VON DER VISION ZUM HANDELN

Montag, 13. Oktober 2014, 17 Uhr
im Haus der Region Hannover

LANDESHAUPTSTADT
HANNOVER

Region Hannover

Sehr geehrte Damen und Herren,

im internationalen Vergleich gibt es kaum ein zweites Land, das sich derart ehrgeizige Ziele zum Umbau seines Energiesystems gesteckt hat wie Deutschland: Die Bundesregierung hat 2010 das Klimaschutzziel verabschiedet, die Treibhausgas-Emissionen bis 2050 um 80 bis 95 Prozent im Vergleich zu 1990 zu senken.

Auch Stadt und Region Hannover bekennen sich zu ihrer Verantwortung, ihre Strategien und Maßnahmen gegen den globalen Treibhauseffekt weiterzuentwickeln. In den kommenden Jahrzehnten wollen Stadt und Region Hannover eine Vorreiterrolle in Deutschland einnehmen, um das Ziel der Klimaneutralität insbesondere durch eine regionale Energiewende zu erreichen. Die Regionsversammlung und der Rat der Stadt Hannover haben daher beschlossen, für die weitere Entwicklung von Stadt und Region Hannover die Ziele zugrunde zu legen, bis spätestens 2050 die Treibhausgas-Emissionen um 95 Prozent und den Endenergiebedarf um 50 Prozent gegenüber 1990 zu senken.

Die Ziele sind klar, der Weg zur nahezu klimaneutralen Region ist im über 100 Seiten starken Strategiepapier skizziert. Jetzt geht es darum, die Umsetzung weiter voranzubringen. Hierbei sind alle gefragt: Verwaltung, Politik, Wirtschaft, Wissenschaft und Gesellschaft.

Wir laden Sie ein, sich

am Montag, 13. Oktober 2014, 17 Uhr,
im Haus der Region,
Hildesheimer Straße 18, 30169 Hannover

über die Ergebnisse der bisherigen Arbeiten zu informieren und gemeinsam mit uns über die nächsten Schritte zu diskutieren.

Wir freuen uns auf Ihr Kommen und spannende Gespräche.

Hauke Jagau

Hauke Jagau
Regionspräsident

Stefan Schostok

Stefan Schostok
Oberbürgermeister

Programm

- **16.30 Uhr Come together**
- **17.00 Uhr Begrüßung**
Hauke Jagau, Regionspräsident
Stefan Schostok, Oberbürgermeister der Landeshauptstadt Hannover
- **17.15 Uhr Keynote**
Energiewende: Alle sind dafür, aber nur wenige tun etwas. Warum?
Prof. Dr. Dr. Gerhard Roth, Institut für Hirnforschung der Universität Bremen, Roth GmbH Applied Neuroscience
- **17.35 Uhr Das Projekt Masterplan 100 % für den Klimaschutz: Die Ziele sind erreichbar!**
Sabine Tegtmeyer-Dette, Erste Stadträtin, Wirtschafts- und Umweldezernentin der Landeshauptstadt Hannover
Prof. Dr. Axel Prieb, Erster Regionsrat, Dezernent für Umwelt, Planung und Bauen der Region Hannover
- **17.50 Uhr Wir sind dabei:**
Absichtserklärungen der Kommunen und Beteiligungsunternehmen von Stadt und Region zu den Zielen des Masterplanprojektes
- **18.00 Uhr Pause**
- **18.20 Uhr Vorwärts nach weit – Kurzbeiträge zur Energiewende**
 - Dezentrale Energieversorgung – ein Genossenschaftsmodell
Dr. Henning Alphei, Energiegenossenschaft ENER:GO
 - Wie wollen wir zukünftig leben - aus dem Blick der evangelischen Kirche in der Region
Pastor Ralf Tyra, Direktor des Hauses kirchlicher Dienste
 - Lebenswert und nachhaltig – das Beispiel zero:e park
Andreas Kutscher, Niedersächsische Landgesellschaft mbH (NLG)
 - Think Blue. Factory.
Christoph Nieschwietz, Leiter zentrales Energiemanagement Volkswagen AG

- Chancen des Radverkehrs
Dr. Peter Erbstöber, Vorstandsmitglied ADFC Region Hannover
 - Keine Energiewende ohne Rohstoffwende
Christian Rudolph, nextcycle
 - **19.20 Uhr Ausblick: Wie geht es weiter?**
Astrid Hoffmann-Kallen, Klimaschutzleitstelle der Landeshauptstadt Hannover
Rike Arff, Klimaschutzleitstelle der Region Hannover
 - **ca. 19.30 Uhr Ausklang und Austausch**
bei einem kleinen Imbiss
 - **ca. 20.30 Uhr Ende der Veranstaltung**
- Moderation der Veranstaltung: Annerose Hörter, 4K Kommunikation für Klimaschutz





Gabi Schlichtmann
Landeshauptstadt Hannover

Fachbereich Umwelt und Stadtgrün
Klimaschutzleitstelle OE 67.11

Prinzenstraße 4 / 30159 Hannover
Tel.: +49-(0)5 11 / 1 68 – 45935
Fax: +49-(0)5 11 / 1 68 – 43689
E-Mail gabi.schlichtmann@hannover-stadt.de

Internet: www.klimaschutz2050.de